

Versteckte Tiere werden sichtbar

PFANNENSTIEL Mit dem Projekt **Wilde Nachbarn** möchte das Naturnetz auf die Natur im eigenen Dorf aufmerksam machen.

In der eigenen Umgebung leben mehr wilde Tiere, als man denkt. Nur sind einige davon nachtaktiv oder gut versteckt, sodass sie von Menschen nur wenig wahrgenommen werden. Um diese Wildtiere sichtbar zu machen, hat das Naturnetz Pfannenstil das Projekt **Wilde Nachbarn** realisiert. Jeder, der einen Fuchs, einen Igel oder sonst ein Wildtier gesichtet oder gar abgelichtet hat, kann dies auf der eigens kreierte Webseite

kundtun. Das Naturnetz Pfannenstil ist ein Projekt des Zweckverbandes Zürcher Planungsgruppe Pfannenstil. Ziel ist es, das Naturschutz Gesamtkonzept des Kanton Zürichs und die ökologische Vernetzung laut regionalem Richtplan umzusetzen.

«Das Projekt **Wilde Nachbarn** soll die Bevölkerung auf die Natur im Siedlungsgebiet aufmerksam machen», sagt Diana Marti vom Naturnetz Pfannenstil. Marti ist zuständig für die Siedlungsökologie und ist überzeugt, dass man nur die Augen offen halten muss, um zu erkennen, dass im eigenen Dorf viele Wildtiere mitten unter uns leben. «Da man bekanntlich

nur schützt, was man kennt, soll die Bevölkerung die Wildtiere in ihrer Umgebung kennen lernen», sagt sie.

Überregionale Funde

Seit dem 9. Mai kann man Bilder in die Galerie auf der Webseite laden oder aber auch seine Funde auf der Karte eintragen. In der Zwischenzeit wurden über 120 Funde gemeldet und über 50 Fotos hochgeladen. Das Projekt ist auf mehrere Jahre ausgelegt. So wird die Zahl der erblickten Tiere wohl noch weiterwachsen.

Das Projekt fand über die Pfannenstielregion hinaus Anklang. So gingen auch Tierschnapp-

schüsse aus Graubünden und weiteren Kantonen ein. Die Idee sei es zwar prinzipiell schon, dass vor allem Leute aus den Pfannenstielgemeinden mitmachen, sagt Diana Marti vom Naturnetz Pfannenstil. «Weitere Funde aus anderen Regionen sind aber auch willkommen.» Das Schwesternprojekt «**StadtWildTiere**», das in Zürich, Bern, St. Gallen, Winterthur und Wien existiert, trägt seine Funde auf der gleichen Karte ein.

Männedörfler Dohle

Das speziellste Tier, das seit der Lancierung des Projekts **Wilde Nachbarn** entdeckt wurde, ist

laut Marti die Dohle. Dieser Vogel habe man in Männedorf im Kirchturm erspäht (die ZSZ berichtete).

«Die Dohle lebt neu wieder in der Region», sagt Marti. Sie habe die neu erstellten Nistkästen vom Natur- und Vogelschutzverein Männedorf-Uetikon-Oetwil angenommen. Funde wie diese sind für das Naturnetz Pfannenstil interessant. Man könne sie zwar nicht wissenschaftlich nutzen, sagt Diana Marti. «Eventuell geben sie jedoch Hinweise für künftige Projekte im Bereich der Siedlungsökologie.» *Fabia Bernet*

www.pfannenstil.wildnachbarn.ch